

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 19 (1922)

Heft: 5-6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich
Beilage zur Schweizer. Lehrerzeitung

Nr. 5/6

Neue Folge — 19. Jahrgang

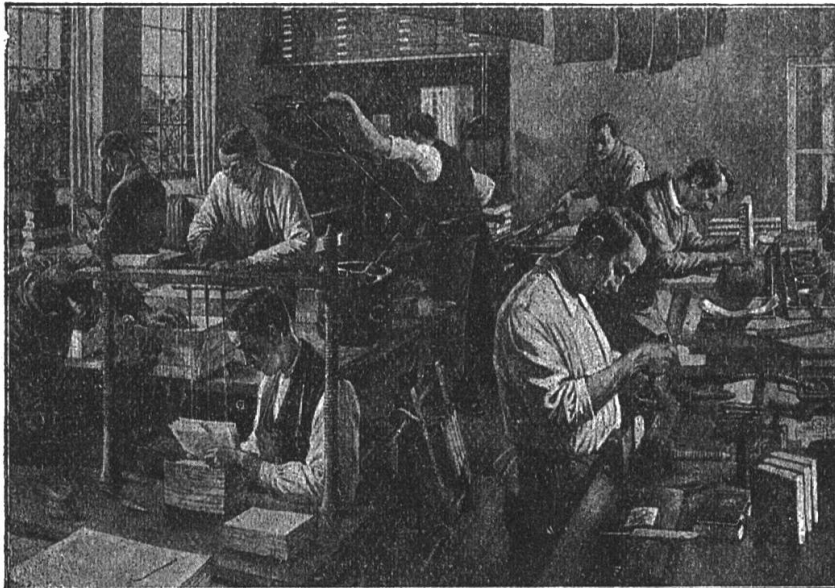
Dezember 1922

Inhalt: Neue Anschauungsbilder. — Schulkinomatographie. — Verzeichnis von Fliegeraufnahmen für den Unterricht in Heimatkunde und Geographie. — Neue Karten und Panoramen. — Jugendschriften. — Ein Geschenk-buch. — Neue Bücher.

Neue Anschauungsbilder.

A. Verlag Meinhold.

1. *Buchbinderei*. Als gute und gewiß gern willkommene Ergänzung zu den ausgezeichneten Meinholdschen Handwerker-Bildern gesellt sich ein Bild, das die Buchbinderarbeit veranschaulicht. Die einzelnen



Buchbinderei.

Tätigkeiten sind gut herausgehoben, so daß das Bild einen guten Einblick in den Werdegang des Buches gibt. Trotz des reichen Inhalts wirkt das Bild ruhig.

2 *Tierbilder*: a) *Bär*; b) *Kaninchen*. Die Zeiten sind längst vorbei, in denen sich der Naturkunde-Unterricht mit der Beschreibung der Tiere begnügte. Es gilt heute schon auf den untern Stufen, die Lebensverhältnisse und Lebensbeziehungen aufzudecken. Diesem Grundsatz kommen die beiden vorliegenden Bilder in ausgezeichneter Weise entgegen. Auf dem einen ist eine Bärenfamilie im Walde dargestellt. Das Bild ist voll Leben und erfreut durch seine künstlerische Geschlossenheit. Das zweite Bild stellt Kaninchen in einem Hofe dar. Die Tiere und ihre Bewegungen sind der Natur trefflich abgelauscht.

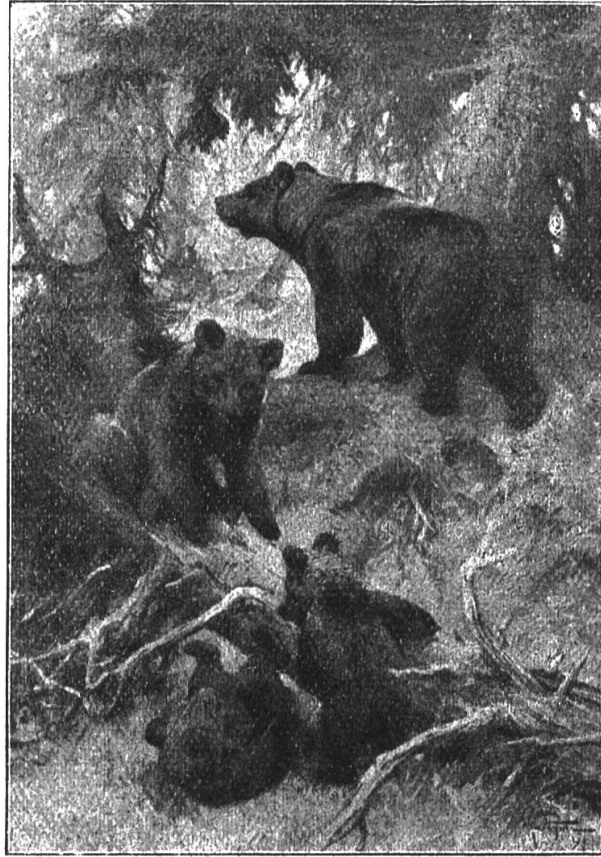
3. *Kartoffelernte*. Dieses Bild ist an und für sich recht gut ausgeführt, eignet sich jedoch inhaltlich wegen der uns fremden Art der Arbeitsverrichtung und des fremden landschaftlichen Hintergrundes nicht für unsere Schweizerschulen.

B. Wachsmuths

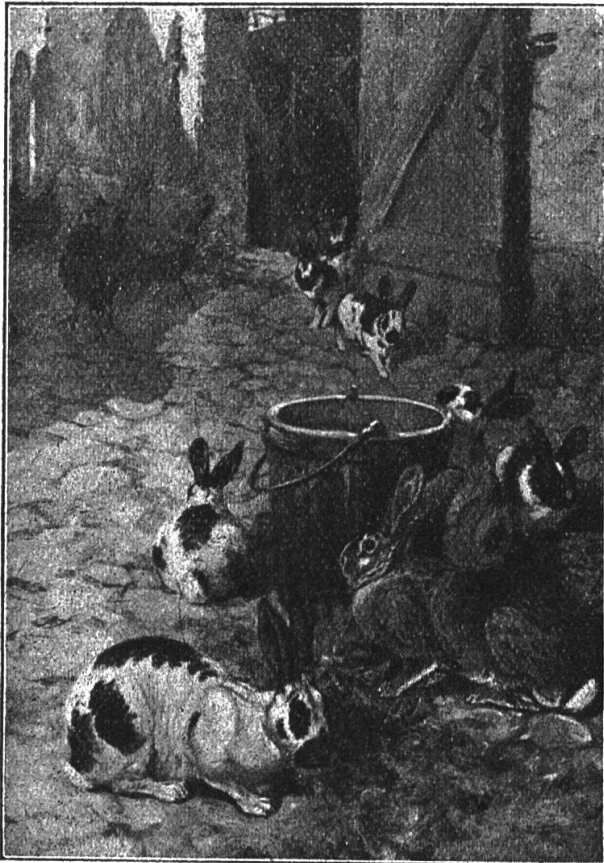
Märchenbilder.

Rotkäppchen I u. II. Wolf u. Geißlein. Aschenbrödel.

Rotkäppchen I zeigt das Mädchen im Gespräch mit dem Wolf vor dem Wald. Das 2. Bild stellt den Augenblick dar, wo Rotkäppchen in Großmutter's Schlafzimmer tritt. Der Wolf liegt im Bett. Rotkäppchen's Erstaunen und Furcht sind gut ausgedrückt.



Bär.



Kaninchen.

Auf dem Bild Wolf und Geißlein liegt der schlafende Wolf am Boden. Die Geißenmutter ist mit dem Zuziehen des Bauches beschäftigt, während die Geißlein immer noch in fröhlichem Übermut Steine herbeitragen.

Alle drei Bilder sind hübsch ausgeführt; doch fehlt die Wiedergabe einer Stimmung. Man hat nicht das Gefühl, daß die Kinder durch die Bilder etwas Neues gewinnen.

Aschenbrödel dagegen gibt den Märchengehalt besser wieder. Der Prinz kniet vor Aschenbrödel, das eben den Schuh angezogen hat. Im Hintergrund sind die Stiefschwester und die Eltern in Erregung

und Verzweiflung. Die beiden Hauptfiguren sind wirksam herausgehoben.

C. Wachsmuths Fabelbilder.

1. *Der alte Löwe*. Der Löwe liegt ermattet am Boden. Die Tiere kommen herbei und rächen sich an ihrem früheren Herrn. — Brauchen solche Grausamkeiten veranschaulicht zu werden?

2. *Fuchs und Rabe*. Das Bild wirkt ausgezeichnet. Durch die große weiße Fläche wird das winterliche Feld in seiner Trostlosigkeit und Verlassenheit eindringlich dargestellt. Man begreift, daß der Fuchs froh ist um jeden Bissen, den er erwischt, und es ist, als ob man seine Schmeichelreden hörte.

3. *Reineke Fuchs*. Ein farbenfrohes, köstliches Bild! Reineke ist vor dem König erschienen und soll seine Strafe erleiden. Schon zeigt sich die Freude darüber bei seinen Widersachern. Die Tiere sind in ihrer Fabelrolle sehr gut gekennzeichnet. W. K-r.

Schulkinomatographie.

Auf Einladung des Lehrervereins Zürich sprach in der Aula des Hirschengrabenschulhauses Herr Emil Ganz, Chef des photographischen Institutes Ganz & Co. in Zürich, über die Verwendbarkeit des Films im Schulunterricht. Er tat es als Fachmann in Kinematographie in klarer, fesselnder und lebendiger Weise, die ihm den Dank aller Zuhörer eintrug.

Um es jedem Lehrer möglich zu machen, den Schulkinematographen gegebenen Falles selbst zu handhaben, setzte Herr Ganz seinen Zuhörern zuerst die technische Seite des Problems auseinander, indem er sie über den Bau der Apparate, die Aufnahme, Herstellung und Abrollung des Films orientierte.

Die Erklärung, wieso der Beschauer des Filmbandes, das ja aus einer Unzahl von Momentbildern zusammengesetzt ist, dieselben nicht zu unterscheiden vermag, sondern nur die fortlaufende Bewegung sieht, findet Herr Ganz in einem psychologischen Identifikationsbedürfnis des Beschauers, die einzelnen Bilder ursächlich miteinander in Verbindung zu bringen, also ein Bild in das unmittelbar darauffolgende zu übertragen. Damit würde die rein physiologische Auffassung, nach der die sogenannte Nachbildwirkung eine Verschmelzung der einzelnen Momentbilder zu einem Gesamtbilde bewirke, hinfällig. Herr Ganz bewies seine Auffassung durch eine Anzahl eigener Experimente: die kurz aufeinanderfolgende kinematographische Vorzeigung einer Senkrechten und hierauf einer Schiefen auf der Leinwand bewirkte im Auge des Beschauers nicht einen Winkel (wie das bei einer Nachbildwirkung gewiß der Fall wäre), sondern eine rasche, deutliche Zeigerbewegung aus der senkrechten in die schiefe Lage. Ebenso verwandelte sich durch rasch aufeinanderfolgendes Vorzeigen eines Dreiecks und eines Kreises das Dreieck durch eine (vermeintliche) Ausbuchtung der geraden Seiten in einen Kreis. Als dritte optische Täuschung sah der Beschauer die Verwandlung eines runden Apfels in die schlankere Birne.

Im weiteren Verlaufe des Vortrages wurden einige Einrichtungen besprochen und demonstrativ vorgeführt, die im besondern bei der Ver-

wendung des Kinematographen in der Schule notwendig werden. Da käme in Betracht: 1. *Die Zeitlupe*. Dadurch kann die Aufnahmegeschwindigkeit, ohne daß das Filmbild merklich undeutlicher würde, überaus verlangsamt werden, für Demonstrationen auf naturkundlichen Gebieten von außerordentlicher Bedeutung. Nachdem Herr Ganz den Reckturner zuerst in natürlicher Geschwindigkeit vorgeführt hatte, ließ er ihn durch die Zeitlupe seine Übungen in übernatürlicher Langsamkeit ausführen, um es dem Beschauer möglich zu machen, die angestrengte Tätigkeit der einzelnen Muskelpartien zu beobachten. 2. *Die Wiedergabe eines stundenlang andauernden Vorganges* (z. B. des langsamen Öffnens einer Blüte) *in wenigen Minuten*. Diese Aufnahmen werden dadurch möglich, daß z. B. automatisch während 24 Stunden alle 3 Minuten eine Aufnahme erfolgt. Wie reizend und lehrreich die Wiedergabe eines solchen Films ist, nicht nur für Kinder, erfuhren die Zuhörer des Vortrages.

Von großer Bedeutung bei Schulvorführungen wäre die *Stillstands-vorrichtung*, durch die es dem vortragenden Lehrer möglich ist, den Film an jeder beliebigen Stelle stille stehen lassen zu können, um seine Erklärungen deutlicher und nachhaltiger werden zu lassen. Dadurch wird die Gefahr behoben, daß vor den Augen der Schüler ein Film einfach abrollt, die Schüler ihre Aufmerksamkeit zwischen dem fortlaufenden Bilde und den Erklärungen des Lehrers teilen sollen, und der pädagogische Endwert doch sehr klein ist. Auch der berechtigten Forderung vieler Lehrer, die Schüler während jeder Lektion schreiben zu lassen, könnte durch eine künstliche schwache Beleuchtung abgeholfen werden, die es dem Schüler ermöglichen würde, seine Notizen zu machen, ohne daß das Bild durch die Helligkeit im Vorführungsraum an Deutlichkeit verlöre.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß schon eine Reihe vorzüglicher Lehrfilme, hauptsächlich geographischen Inhaltes, vorhanden sind, weitere werden auf allen wissenschaftlichen Gebieten folgen. In amerikanischen und schwedischen Schulen hat der Schulfilm schon eine ziemliche Verbreitung gefunden. Warum sollten nicht auch wir die außerordentliche Bedeutung dieses wirksamsten aller Anschauungsmittel erkennen? Die städtische Lehrerschaft wird der Stadt Zürich Dank wissen, daß sie nicht beim bloßen Projektionsbilde stehen geblieben ist, sondern sich neuerdings einen Schulkinematographen angeschafft hat. Es wäre sehr wünschenswert, daß auch andere größere Gemeinwesen diesem Beispiel folgen würden, oder daß sich zu diesem Zwecke einige Gemeinden zusammenschließen. Wir sind überzeugt, daß Herr Ganz jeder Schulpflege und jedem sich für diese Frage interessierenden Lehrer gerne in seiner zuvorkommenden Weise Auskunft geben wird.

E.

Verzeichnis von Fliegeraufnahmen für den Unterricht in Heimatkunde und Geographie. Bearbeitet von O. Gremminger.

Die Bilder, die allgemeines Interesse haben, sind mit einem * bezeichnet. Die angeführten Zahlen bedeuten die jeweilige Flughöhe über dem Ort. Die Diapositive werden in der Größe $8\frac{1}{2}$ auf 10 cm ausgeführt und sind zum Preise von Fr. 2.50 das Stück im Pestalozzianum in Zürich erhältlich.

A. Heimatkunde der Stadt Zürich.

4. Schuljahr.

- | | |
|---|--|
| <p>*1. Zürich mit Ütlibergkulum, Übersicht. 1900 m.</p> <p>*2. Ütliberg mit Reppischtal bis Dietikon v. O. 1500 m.</p> <p>3. Ütliberg mit Fallätsche und Reppischtal, Nahaufnahme. Typus einer Runse. 1500 m.</p> <p>*4. Zürich mit Ütliberg v. O. Reußtal und Lindenberg. 2500 m.</p> <p>*5. Zürich mit Zürichberg, Glat-tal, Übersicht von Westen. 3200 m.</p> <p>*6. Zürich, Übersichtsbild von S. O. 2000 m. Oberstraß, Bahnhof, Limmattal bis Baden.</p> <p>*7. Zürich mit Pfannenstiel und Glärnisch. 300 m.</p> <p>*8. Zürich, Theater, Hohe Pro-menade, Lindenhof, Bot. Gar-ten, Tonhalle, senkrecht. 1500 m.</p> <p>9. Zürich rechts der Limmat, Limmatquai, Großmünster, Planbild. 200 m.</p> <p>*10. Zürich, See-Ende, Tonhalle, Hochschule v. S. 1000 m.</p> <p>*11. Zürich, ganze Altstadt, Quai-brücke bis Sihlmündung, steil von Süden, 800 m.</p> | <p>*12. Zürich, Kreuzplatz, Seefeld, Zürichhorn, Wollishofen v. O. 1400 m.</p> <p>13. Zürich, Hottingen, Dolder v. N. O. 1400 m.</p> <p>14. Schulhaus Münchhalde v. S. W. 30 m.</p> <p>15. Zürichhorn.</p> <p>*16. Zürich mit Burghölzli v. S. 300 M.</p> <p>*17. Zürich, Oberstraß mit See v. N. O. 800 m.</p> <p>*18. Zürich, Wipkingen.</p> <p>19. Zürich, Hard und Industrie-quartier.</p> <p>*20. Lettenquartier mit Schulhäu- sern, Industriequartier mit Schulhaus Limmatstraße.</p> <p>*21. Zürich v. N. W., gesamte Bahnhofanlage mit Güter- bahnhof.</p> <p>*22. Wiedikon gegen den Ütliberg, Bühlschulhäuser, Lehmgruben.</p> <p>23. Wiedikon von W. 200 m.</p> <p>*24. Zürich, zwischen Tonhalle, Belvoir, Außersihl von S. 1000 m.</p> <p>25. Zürich, Enge.</p> <p>*26. Wollishofen mit Sihl und All- mend.</p> <p>27. Enge. 250 m.</p> |
|---|--|

B. Kanton Zürich.

5. Schuljahr.

- | | |
|---|--|
| <p>*1. Adliswil mit Sihltal</p> <p>*2. Albiskette mit Türlensee.</p> <p>3. Altstetten.</p> <p>*4. Andelfingen, Übersicht. 500 m.</p> <p>*5. Affoltern a. Albis. 500 m.</p> <p>*6. Au bei Horgen. 100 m.</p> <p>*7. Bachtel mit Töftal, Hörnli u. Schnebelhorn.</p> <p>*8. Bassersdorf und Nürensdorf.</p> <p>*9. Buchberg mit Rheinlauf bis Kaiserstuhl.</p> <p>*10. Bülach mit Umgebung.</p> <p>11. Dachsen.</p> | <p>12. Dällikon</p> <p>13. Dielsdorf.</p> <p>*14. Dietikon mit Limmatlauf v. N. 800 m.</p> <p>15. Dietlikon-Brütisellen. 800 m.</p> <p>*16. Dübendorf-Wangen mit Flug- platz v. S. 2000 m.</p> <p>17. Dübendorf, Übersichtsbild d. Ortschaft v. S. 400 m.</p> <p>*18. Dürnten mit Rapperswil</p> <p>*19. Eglisau. 800 m.</p> <p>*20. Elgg, Bahnhof, Städtchen, Schloß, Eingang ins Bichel- seetal v. N. W. 1500 m.</p> |
|---|--|

21. Elgg, Planbild v. S. 300 m.
22. Elsau-Räterschen.
23. Embrach, Unter-E. 500 m.
24. Engstringen.
- *25. Erlenbach.
- *26. Fahr, Kloster, mit Limmatlauf. 100 m.
27. Fehraltorf. 200 m.
- *28. Glattfelden. 100 m.
29. Goldbach. 200 m.
- *30. Greifensee, Übersicht über die Ortschaft. 800 m.
- *31. Grüningen.
32. Guntenswil. 300 m.
- *33. Hausen a. A. mit Türlerseesee und Reppischtal. 1500 m.
- *34. Hedingen. 500 m.
- *35. Hegi mit Schloß. 300 m.
36. Hegnau. 200 m.
37. Herrliberg. 150 m.
- *38. Hinwil mit Pfäffikon v. S. 200 m.
39. Hinwil. 100 m.
- *40. Höngg, Hönggerberg mit Affoltern v. W. 1500 m.
41. Höngg v. S. 1500 m.
- *42. Horgen mit Albiskette. 500 m.
43. Horgen, steil von oben, Planbild. 1500 m.
44. Horgen, Zentrum der Ortschaft. 200 m.
- *45. Hörnli v. S. 1600 m.
- *46. Irgenhausen m. Römerkastell.
47. Irgenhausen, Römerkastell, allein. 200 m.
- *48. Kilchberg.
49. Klotten. 100 m.
50. Kollbrunn, Tößtal.
- *51. Küsnacht mit Pfannenstiel.
- *52. Küsnacht mit Delta.
- *53. Kyburg, Schloß. 500 m.
- *54. Maggifabrik Kempthal.
- *55. Männedorf.
56. Männedorf, typ. Planbild.
- *57. Marthalen. 600 m.
58. Maur am Greifensee. 300 m.
- *59. Meilen, 200 m.
60. Meilen, Planbild. 2000 m.
61. Meilen, Ansichtsbild, zu obigem passend. 200 m.
62. Meilen, Feldmeilen, Planbild.
63. Mönchaltorf.
64. Nänikon-Uster. 300 m.
- *65. Neftenbach. 100 m.
66. Oberrieden.
- *67. Oerlikon. 200 m.
- *68. Otelfingen, Boppelsen, Lägern v. S. W. 1200 m.
- *69. Ottenbach mit Reuß.
70. Pfäffikon, Ortschaft für sich.
- *71. Pfäffikon mit ganzem See.
- *72. Rafz.
- *73. Rapperswil mit Hurden und Etzel. 1500 m.
74. Rapperswil, Stadtbild. 500 m.
- *75. Rapperswil mit oberem Zürichsee, Buchberg und Speer.
- *76. Regensberg mit Dielsdorf. 100 m.
- *77. Regensdorf. 300 m.
- *78. Rheinau.
- *79. Rheinfall mit Neuhausen und Schaffhausen. 500 m.
- *80. Rheinfeld, Kraftwerk, Glattmündung. 200 m.
- *81. Richterswil v. W. 400 m.
- *82. Rüti gegen Greifensee.
83. Rüslikon.
- *84. Schlieren, Gaswerk, Weinigen, Kloster Fahr.
- *85. Schwamendingen m. Oerlikon und Milchbuck.
- *86. Schwerzenbach mit Glattausfluß, Drainageanlage, 2000 m.
- *87. Sihltal bei Sihlbrugg. 400 m.
- *88. Sihltal mit Langnau u. Ütliberg.
- *89. Stäfa mit Seeufer gegen Rapperswil.
90. Stäfa, Kehlhof.
- *91. Stein a. Rh. mit Hohenklingen.
- *92. Thalwil mit Albiskette.
93. Thalwil, Gemeindebild.
94. Töß, Planbild. 500 m.
- *95. Töß, typischer Industrieort.
- *96. Turbental mit Gyrenbad und Schauenberg.
97. Turbental u. Hutzikon, Gemeindebild.
- *98. Uster mit Aatal u. Pfäffikersee v. S. W. 1000 m.

- | | |
|--|--|
| 99. Uster, Übersicht über die Ortschaft v. S. 500 m. | *110. Wetzikon mit Pfäffikersee. |
| 100. Volketswil. | 111. Wetzikon v. S. W. 300 m. |
| *101. Wald, Sanatoirum, mit Laupen v. S. W. 2000 m. | 112. Wiesendangen v. S. 300 m. |
| 102. Wald, Gemeindebild. | 113. Wila mit Tößtal. |
| *103. Wädenswil mit Seeufer. | 114. Wildberg v. S. W. 300 m. |
| 104. Wädenswil v. N. W. | *115. Winterthur, Altstadt v. S. O. 800 m. |
| 105. Wallisellen. | 116. Winterthur, Planbild, 500 m. |
| 106. Wangen bei Dübendorf. | *117. Winterthur, Oberwinterthur |
| *107. Wehntal mit Lägern v. W. | *118. Winterthur, Wülflingen. |
| *108. Weiningen mit Katzensee v. W. 800 m. | *119. Zollikon m. See v. W. 300 m. |
| 109. Weißlingen. | 120. Zollikon, Planbild, v. Zentrum der Ortschaft, Kirche u. Schulhäuser. 100 m. |

Neue Karten und Panoramen.

Der geographische Kartenverlag Bern «Kümmerly und Frey» übermittelt uns folgende Neuerscheinungen:

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Panorama des Chasseral | Fr. 2.50 |
| 2. Pro Sempione. — Automobilkarte des Simplongebietes | « 2.— |
| 3. Wandkarte von Columbien | « 50.— |
| 4. Schweiz. Volksschulatlas | « 2.75 |
| 5. Schweiz. Schulatlas | « 6.— |
| 6. Keller, Schulwandkarte von Europa, mit den neuesten Grenzen, offen in 6 Blatt | « 16.— |
| auf Leinwand mit Stäben | « 38.— |
| 7. Kümmerly u. Frey, Übersichtskarte des neuen Europa | « 1.50 |
| 8. Kümmerly u. Frey, Gesamtkarte von Europa | « 4.— |
| 9. Grenzbesetzung 1914/18. Karte des Bezirkes Pruntrut mit Angabe der wichtigsten Ereignisse während der Mobilisation | « 2.— |
| 10. Rigi-panorama, schwarz und bunt | Fr. 1.— resp. « 2.— |
| 11. Nußbaum, Begleitwort zu den neuen Europakarten, II. Auflage | « —.60 |

Die schweiz. Lehrerschaft kennt und schätzt die Erzeugnisse unseres heimischen Kartenverlages seit Jahren; die neuen Ausgaben stellen sich den früheren in Auswahl und Darstellung würdig an die Seite. Die neue Gesamtkarte von Europa berücksichtigt die durch den Ausgang des Weltkrieges bedingten Grenzregulierungen und zeigt die neu entstandenen Staaten in verschiedenem, kräftigen Kolorit. Panoramen, wie die vom Chasseral und Rigi, können wesentlich zur Belebung des Unterrichtes beitragen. Daß der Firma die Erstellung einer Wandkarte von Columbien übertragen wurde, ist gewiß ein Beweis für die Anerkennung ihrer Leistungen auch im Auslande.

R.

Jugendschriften.

Eschmann, Ernst, *'s Christchindli chund zu 'n arme Chinde*; ein Weihnachtsspiel. 2. Aufl. Schwizer-Dütsch, 56. Zürich, Orell Füßli. 15 S. 1 Fr.

Der einfache Vorwurf: Holzsammelnde arme Kinder, die vom Christkind beschenkt werden, gewinnt an Lebendigkeit durch die Einführung eines kargen, hartherzigen Bauern. Hübsch ist das Schlußbild: Das Christkind nimmt die beiden Kleinen rechts und links, während zwei Engeln mit dem päckleinbeladenen Schlitten vorangehen. Lobend zu erwähnen sind auch die guten Mundartverse. *H. M.*

Bleuler-Waser, Hedwig, *Chlini Wiehnachts-Szene*. Mit 1 Titelbild. 2. Aufl. Zürich, Orell Füßli. 22 S. Fr. 1.50.

Wie weit entfernt von der üblichen Hauspoesie sind die feinsinnig erfundenen, warm empfundenen Sprüche und Szenen für kleine Leute. O ja, sie sind für die eigene Familie entstanden — das verrät uns das Titelbild —, aber in ihrer schalkhaften Anmut, der gemütvollen, oft überraschend neuen Fabel nehmen sie anspruchslos, aber sicher ihren Flug über das Dilletantische hinaus. *H. M.*

David, Linda, *Das Geschichtenmännchen*. Orell Füßli, Zürich.

Schön, daß unsere Zeit, die man immer wieder die zerrissene nennen hört, ein so köstliches Geschichtenbuch hervorbringt. Etwas vom guten alten Märchengeist ist darin lebendig geworden, und so wird es Eltern und Kinder beglücken. Blaue Wunder geschehen und große Geheimnisse gibt es, alles ist aber mit der schönsten Einfachheit erzählt und nichts, oder doch fast nichts an den Haaren Herbeigezogenes darin, wie es in neueren Märchen so oft verstimmt. Besonders angetan hat es uns die Geschichte von Eva und dem Winde. Lassen Sie sich selbst gefangen nehmen von der glücklichen Stimmung, die in diesem Buche weht. Die Zeichnungen August Aepllis treffen vorzüglich den Märchenton des Textes und werden geschichtenhungrigen Kindern das Buch um so lieber machen. *J. B.*

Balmer, Emil, *Friesli*. Jugeterinnerunge und Gantrischt-Gschichtli. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

«Friesli» nennt der Verfasser sein Büchlein; das ist eine Nelke, die ihm besonders lieb ist. Und wirklich, dieses Bändchen heimeliger Erinnerungsgeschichten stimmt einen froh und gemütlich, wie es der Anblick eines Straußes solch leuchtender Blümlein vermöchte. Eine Reihe frisch und liebevoll gezeichneter origineller Gestalten aus dem Jugendland des Verfassers ziehen am Leser vorüber. Wald und Wiese im Sensetal, und die oft bewanderten Gantrischthöhen leuchten in farbiger Fröhlichkeit auf, und die traulichen Laute des Bernerdialektes geben eine gar liebliche Melodie dazu. *F. H.*

Schlachter, Elisabeth, *Zum Hochzeitsfest*. Ernste und heitere Verse. Zürich, Orell Füßli. 28 S. Fr. 1.50.

Die kleine Sammlung mutet wenig eigenartig an; ist es doch, als ob der alte Zehnder mit seiner Hauspoesie dazu Pate gestanden hätte. Immerhin mag sie einem jungen Hochzeitsgaste, der sich gerne vor einem nicht zu anspruchsvollen Publikum produzieren möchte, aus der Verlegenheit helfen. *H. M.*

Gfeller, Simon, Meieschöbli. Gschiechtli für Jung und Alt. Basel, Fr. Reinhardt. 3 Fr.

Kleine, anspruchslose Skizzen, Erinnerungen, Beobachtungen in Berndeutsch und Schriftdeutsch, dem Gehalte nach eher für Junge als für Alte bestimmt. Für Realklassen geeigneter Vorlesestoff. *H. L.*

Die Schwarzmattleute. Erzählung von Jakob Boßhart. Verlag: Schweiz. Agentur des Blauen Kreuzes, Bern. Bildschmuck von Aug. Aeppli, Hombrechtikon. 32 S. 50 Rp.

Ein Stadtkind, das daheim streng zur Abstinenz erzogen worden ist, kommt für längere Zeit zu seinen Verwandten auf dem Lande. Auch hier will es, der Mahnung der Mutter eingedenk — sie kennt die Verhältnisse in ihrem Vaterhaus nur zu gut —, jeden Alkoholgenuß streng meiden. Zum Ärger der Mannsleute im Hause. «Wie ein wandernder Vorwurf und ein äußeres Gewissen ging das kleine aufrechte Persönchen im Hause um.» Nach langem tapferem Widerstand läßt sich das Mädchen in der Neujahrsnacht von den Vettern überreden, «anzustoßen» und den «Schwarzen» (Kaffee mit Schnaps) zu probieren. Gewissensqualen treiben darauf das Bethli in die Nacht hinaus, der Heimat entgegen. Über die Schwarzmattleute kommt ein Schrecken, der dann reifliche Überlegung und Umkehr zur Folge hat. — Also eine Tendenzschrift! Ja. Darum verwerflich? Nein, Denn hier zeigt sich die Tendenz nur in der Wahl des Stoffes. In der schlechten Tendenzschrift wird uns absichtlich ein gefälschtes Weltbild gezeigt. Die Tendenz wird gepredigt. Hier aber ist gestaltet; ein Stück Leben wird plastisch vor uns hingestellt. Die einfache, bildkräftige Sprache macht die «Schwarzmattleute» so recht als Volksschrift geeignet. Da trifft man Ausdrücke wie «Gätzi», «bring», «Untergaden», die mit Absicht nicht übertragen worden sind. Dem Schriftchen ist weiteste Verbreitung zu wünschen, der aber der etwas hohe Preis hinderlich sein könnte. (Es sei noch betont, daß die Erzählung schon 1917 im Heimkalender erschienen ist und also nicht etwa im Auftrag des Blauen Kreuzes geschrieben wurde!)

R. S.

Zahn, Ernst, Jugendtag. Ein Lesebuch. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart und Berlin. 156 S.

Das Buch enthält eine bunte Lese aus Zahns Werken, vom Dichter selbst ausgewählt. Der Schluß des kurzen Vorwortes lautet: «Wenn sie in Schule und Haus dann und wann eine Stunde der *Fröhlichkeit*, der Anregung, der *Ergötzung* schaffen, ist ihr Zweck erfüllt». Hält man diesen Wunsch mit dem Inhalt des Buches zusammen, so zeigt sich der große Abstand zwischen dem ernstesten Mann mit dem eisernen Willen und dem Sinn des frischen, fröhlichen, unbekümmerten Kindes. Haben doch fast alle größeren Stücke der Sammlung einen ernstesten, ja tragischen Schluß. Da ist die «Reitstunde» mit dem erdrückenden Schuldbewußtsein des Marquis de la Haie, «Adolf» mit der unmöglichen Härte des Vaters gegen seinen einzigen Buben, «Bergtod», «Von einem Unbekannten». Fröhlich stimmen könnte am ehesten noch «Ein Zürcher Märchen»; doch das ist ja eine ausgemachte Liebesgeschichte. (Sieht sie übrigens nicht etwas stark nach Reklame aus?) — Für Schulentlassene.

R. S.

Aellen, Hermann, *D'Chappelerbuebe.* Mundartliches Volksliederspiel in drei Aufzügen. Zürich, Orell Füßli. 32 S. Fr. 1.50.

Etwa anderthalb Dutzend Volkslieder sind hier zu einem Spiel mit leichtfaßlicher, kerniger Handlung verbunden. Dabei wurde aus geschichtlichen Quellen geschöpft. Der Verfasser möchte kleinere Vereine ermuntern, zum Volkslied zurückzukehren. Und dazu eignen sich die «Chappelerbuebe» sehr wohl; denn das Stück kann mit den allereinfachsten Mitteln aufgeführt werden. Geschrieben ist es in urchiger Berner Mundart (Chappel b. Olten!) Doch deutet der Verfasser selber an, es könne auch in jedem andern Dialekt gesprochen werden. Es sei kleineren Männer- und Gemischten Chören, sowie stimmbegabten Dramatischen Vereinen warm empfohlen. R. S.

Mikkelsen, Einar, *Ein arktischer Robinson.* Volks- und Jugendausgabe.

Band 17 der Sammlung «Reisen und Abenteuer». Leipzig, Brockhaus. 160 S., 25 Abbildungen, 2 Karten. Geb. 4 Fr.

Ein Auszug aus einem größern Werk des kühnen Nordlandforschers. Wer würde nicht gern von den Abenteuern vernehmen, die Mikkelsen und sein Begleiter in monatelangem Kampfe in Nacht und Eis zu bestehen hatten! Das Buch ist anschaulich und packend geschrieben und mit Karten und Bildern, zum Teil nach photographischen Aufnahmen ausgestattet. Reifere Schüler werden das Buch mit großem Gewinn lesen. W. K-r.

Stanley, *Auf dem Kongo bis zur Mündung.* Leipzig, F. A. Brockhaus.

In dem Bändchen No. 21 der Sammlung «Reisen und Abenteuer» liegt ein für die Jugend bestimmter Auszug aus dem großen Reisewerk Stanleys «Durch den dunklen Erdteil» vor uns. Die Sprache ist einfach und gut verständlich. Angenehm aufgefallen ist uns die schlichte Art der Darstellungen der Kämpfe, welche der Forscher zu bestehen hatte. Alles Verherrlichen des Menschentötens ist vermieden. Es wird der Jugend unserer Tage nur gut tun, von solcher Energie und von so beispiellosem Ausharren in schwierigsten Situationen zu hören. Das Büchlein ist mit Illustrationen versehen, die, wenn auch nach älterer Art, doch gut sind. K.

Cook, James, *Die Suche nach dem Südländ.* Leipzig, F. A. Brockhaus.

Ebenso empfehlenswert wie die No. 21 der Sammlung «Alte Reisen und Abenteuer» ist für unsere Jungen dieses Bändchen 3. Diese Reisen Cooks liegen ja allerdings bedeutend weiter zurück, als diejenigen Stanleys, aber sie verdeutlichen mit ebenso guter und einfacher Sprache schwere Lebenskämpfe eines bedeutenden Mannes. Die Reisen sind sehr fesselnd erzählt und appellieren nur an gute Instinkte. Einfache Illustrationen schmücken auch dieses gute Weihnachtsbuch. K.

Nachtigal, Gustav, *Sahara und Sudan.* Leipzig, F. A. Brockhaus. 1921.

158 S., viele Tafeln und Textfiguren.

Die bis anhin erschienenen 15 Bände der «Illustrierten Volks- und Jugendbücher berühmter Weltreisenden und Entdecker» gewähren einen hinreichenden Einblick in die Bedeutung dieser auch didaktisch wertvollen Sammlung. Allzu oft bleibt der Geographielehrer in einem verallgemeinernden, unpersönlichen Leitfadenunderricht stecken, der niemanden, am wenigsten einen aufs Konkrete eingestellten Schüler interessiert. Diese «Jugendbücher» nun greifen mit geschickter Hand aus

den Reisewerken Nachtigals, Schweinfurths, Stanleys, Scotts u. a. heraus, was zur Illustrierung geographischer Belehrung beitragen kann.

Band 12 läßt uns mit dem deutschen Arzte Gustav Nachtigal von Tripolis aus seine große Forschungsreise durch die Sahara zum Tsadsee antreten. Nachtigal hatte dem Sultan Omar von Bornu, in Anerkennung des Schutzes und der Unterstützung, die dieser Negerfürst seit Jahren den deutschen Forschungsreisenden Barth, Overweg, Vogel, von Beurmann und Rohlf's großmütig gewährt hatte, Geschenke des nachmaligen Kaisers Wilhelm I. zu überbringen. Nachdem er den hinterlistigen Bergvölkern von Tibesti mit knapper Not entronnen war, konnte er, den Grasländern des Tsadsees zustrebend, in Kuka, der Residenz Omars, seinen Einzug halten. Scheich Omar ebnete dem Forscher den Weg zu Besuchen in Bagirmi, wo Nachtigal Zeuge eines grausamen Kampfes mit in Baumfestungen wohnenden «Heiden» war. Auf dem Wege zum Nil durchquerte er schließlich als erster das geheimnisvolle Reich Wadai, nachdem Eduard Vogel (1856) und Moritz von Beurmann (1863) dem Fanatismus der mohammedanischen Eingebornen zum Opfer gefallen waren. Nach sechsjähriger fruchtbarster Forschertätigkeit kehrte Nachtigal 1875 hochgefeiert nach Deutschland zurück.

Fo.

Brunner, W., *Sternbuch für Jungen*. Bilder aus dem Weltall. Raschers Jugendbücher, Band 6. Zürich 1920. Preis geh. Fr. 2.50.

Wie des gleichen Verfassers größere «Astronomie», ist auch dieses Buch aus der Praxis hervorgegangen. Man mag viele Werke des gleichen Stoffgebietes durchgehen, bis man auf eines stößt, das so anspricht wie das «Sternbuch für Jungen». Rasch fühlt man sich in Kontakt mit dem Verfasser, der in so klarer, anspruchsloser Sprache auch schwerere Probleme verständlich macht; dabei regt er nicht nur zu äußerer Beobachtung an, sondern lenkt den Blick auch nach innen. Klare Zeichnungen, schöne Tafeln erleichtern das Verständnis. — Erscheint eine spätere Auflage noch auf besserem Papier, so läßt sich kaum ein schöneres Geschenk für die reife Jugend denken.

K. B.

Ein Geschenkbuch.

„**O mein Heimatland**“. 11. Jahrgang. 1923. Künstlerische und literarische Chronik fürs Schweizervolk. Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Gustav Grunau, Bern. 404 Seiten, 200 Illustrationen, 90 Kunstbeilagen (wovon 10 mehrfarbige). Preis 8 Fr.

Mit jenem Reichtum und jener Fülle, die wir an früheren Jahrgängen schon bewundert haben, tritt uns auch der neue Band entgegen. Die zahlreichen Reproduktionen von Werken unserer Schweizer Künstler gewähren einen überraschenden Einblick in das vielgestaltige Kunstschaffen unseres Landes. Unsere besten Dichter haben sich mit Beiträgen eingefunden. Doch auch Arbeiten wie die über Zermatt, Matterhorn und Gornergrat möchten wir nicht gerne missen. Wir können den stattlichen Band aufs neue auch für den Weihnachtstisch empfehlen.

S.

Neue Bücher. — Bibliothek.

Bibliothek. *Albert*, Gestaltung des Unterrichts zum Erlebnis. VII 5127. — *Ammann*, Reise ins Gelobte Land. VII 3702. — *Balmer*.

Friesli. VII 4969, 9. — *Bartels*, Die deutsche Dichtung von Hebbel bis zur Gegenwart. I. u. II. VII 2982, I., II. — *Baumgardt*, Das Möglichkeitsproblem der Kritik der reinen Vernunft. . . VII 5406, 51. — *Bödmer*, Frühe Balladen v. C. F. Meyer. VII 4972. — *Buri*, . . . tierische Innenschmarotzer unserer Schlachttiere. VII 4341. — *Carnap*, Der Raum. Beitrag zur Wissenschaftslehre. VII 5406, 56. — *Cohn*, Geist der Erziehung. VII 5126. — *Dannemann*, Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und ihrem Zusammenhange. II. Bd. 2. A. VII 4246, 2 b. — *Dreuw*, Die Sexual-Revolution. VII 5277. — *Floericke*, Heuschrecken und Libellen. 7. A. VII 6, 93 g. — *Francé*, Das Leben im Ackerboden. 2. A. VII 6, 92 b. — *Friedjung*, Das Zeitalter des Imperialismus. 2. Bd. VII 3658, II. — *Gadient*, Das Prätigau. VII 3853. — *Golz*, Wandlungen liter. Motive. VII 5262, 4. — *Gotthelf*, Der Herr Esau. VII 2043. — *Gubler*, Die schweiz. Alpenstrassen. VII 5767. — *Günther*, Radiotechnik. 5. A. VII 6, 91 e; Rassenkunde des deutschen Volkes. VII 5765. — *Häberlin*, Der Leib und die Seele. VII 5129. — *Haller*, Gedichte. VII 4964. — *Heer*, Tobias Heider. VII 4971. — *Heimatland*, O mein 1923. Z. S. 112. — *Herwig*, Das Begräbnis des Hasses. VII 4773. — *Heß*, Elly und Oswald (hg. v. d. Kunst gew. Schule). VII 4886, 2. — *Hugentobler*, Zur schweizerdeutschen Amtssprache. I. A. 2. XII. — *Kempinsky*, Ein frohes Rechenjahr. VII 4502; So rechnen wir bis Hundert. VII 4501. — *Klatt*, Die schöpferische Pause. VII 5125. — *Lisser*, Der Begriff des Rechts bei Kant. VII 5406, 58. — *Löbmann*, Der Schulgesang. 2. A. VII 2927, III b. — *Ludin*, Dichter und Zeiten. 2. A. VII 2751 b. — *Mannheim*, Die Strukturanalyse der Erkenntnistheorie. VII 5406, 57. — *Messer*, Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. VII 5381. — *Michel*, Rund um den Schwarzmönch. VII 4970. — *Morgenthaler*, Ich selbst. VII 4966. — *Niderberger*, Gedichte. VII 4965. — *Odermatt*, Die Seppe. VII 2811. — *Postl*, Der Hexenkessel. VII 4775. — *Reinhart*, Der Galmisbub. VII 4963; Heimwehland. 3. A. VII 1618 c. — *Sanders*, Hypnose und Suggestion. 6. A. VII 6, 90 f. — *Scherer*, Der Werkunterricht. 2. A. I. S. 150 b. — *Schmidt*, Strindberg und seine besten Bühnenwerke. VII 4774. — *Schmitt*, Wie ich Pflanze und Tier aushorche. VII 4368. — *Schweiz*, Die, Jahrbuch 1923. — Z. S. I. 51 a. — *Seippel*, Adele Kamm. 3. A. VII 4968 c. — *Seyffert u. Trier*, Spielzeug. VII 5128. — *Stammler*, Berkeleys Philosophie der Mathematik. VII 5406, 55. — *Steiner*, Die franz. Lehnwörter in den alemannischen Mundarten der Schweiz. VII 2941. — *Stopes*, Weisheit in der Fortpflanzung. VII. 5272 a. — *Sulzer*, Pädag. Schriften. I. S. 328, 2. — *Tester*, Im Zickzackflug durch die Schweiz. VII 5766. — *Widmann*, Liebesbriefe des jungen J. V. W. VII 4967. — *Wiget*, Pestalozzi. P. II. 634. — *Weule*, Chemische Technologie der Naturvölker. VII 6, 85 II. — *Zoppi*, Il libro dell'Alpe J. 80.

Dissertationen. *Aftergut*, Reformierte Kirchen im Kt. Zürich. Ds. 786. — *Baerlocher*, Die Geschichtsauffassung C. F. Meyers. Ds. 787. — *Hirt*, Das Formgesetz der epischen, dramatischen und lyrischen Dichtung. Ds. 790. — *Hoppeler*, Die Herren von Rümliang bis 1424. Ds. 789. — *Landolt*, Der Wiederaufbau des «Steins» zu Baden. Ds. 788. — *Lesch*, Das Problem der Tragik bei Gerhard Hauptmann. Ds. 785. — *Walder*, Mörikes Weltanschauung. Ds. 784.